

Pressemappe Stella Pfeiffer

HORIZONTE – BERG

Work in progress

Schaufensterkunst, Schaan, LI

4. Juli bis 24. Juli 2022

Treffpunkt Kunst, Künstlergespräch

Samstag 16. Juli 2022, 17h

Atelier62, Ursula Wolf
Landstrasse 62
9494 Schaan, LI

www.schaufensterkunst.li

Stella Pfeiffer, Gast im Schaufenster
Visual Artist
Bleicherainstrasse 3
CH-6010 Kriens

stella.pfeiffer@bluewin.ch
+41 076 372 19 47

www.stellapfeiffer.ch

Statement

Das Bild in seiner Wirklichkeit bietet Möglichkeiten, gewohnte visuelle und gedankliche Grenzen zu überschreiten. Phantasie und Imagination sind dabei genauso wichtig, wie unser Wissen, unsere Emotionen, Erinnerungen und Assoziationen. Grundlegend ist schliesslich immer die Wahrnehmung und wie wir etwas je nach individuellem Standpunkt sehen. Oft sind die Dinge nicht das, was sie im ersten Moment zu sein scheinen. Es stellt sich deshalb immer wieder erneut die Frage nach den Formen der Wirklichkeit.

Die Zeichnung und ganz aktuell die Installation als Denkräume übersetzen meine Reflexionen in meiner Forschung zu existentiellen und philosophischen Fragen in diesen Kontexten.

Zum Motiv des Berges

Das Motiv des Berges ist wiederkehrend in meinem Werk. Für die Ausstellung in dem 13 m langen Schaufenster des Atelier62 in Schaan war mir wichtig, einen Bezug zum Ausstellungsort herzustellen. Da Liechtenstein und Schaan von Bergen umgeben sind, war für mich naheliegend, diesen Bezug über das Motiv des Berges und mit dem Medium der Zeichnung umzusetzen.

Seit 2017/18 beschäftige ich mich immer wieder mit Horizontlinien von Bergen. Bisher sind die meisten Arbeiten in Skizzenbüchern entstanden. Für diese aktuelle Ausstellung habe ich diesen Werkkomplex wieder aufgenommen. Im Frühjahr, als noch Schnee auf den Bergen lag, habe ich mehrere Schiffahrten auf dem Vierwaldstättersee unternommen und in einem kleinformatigen Ringbuch mit einem Bleistift der Härte B6 Spuren der Horizontlinien der Zentralschweizer Alpenkette zeichnerisch festgehalten.

Während des Fahrens des Schiffes veränderten sich die Horizontlinien stetig und entzogen sich meinem Blick. Sprunghaft und fragmentarisch erfasste mein Blick Horizontbereiche, welchen meine Hand mit dem Stift seismografisch zu folgen versuchte. Dabei zeichnete ich oft linkshändig mit meiner schreibungeübten Hand und ohne auf das Blatt zu schauen, um dem Zufälligen einen möglichst grossen Raum geben zu können. In kurzer Zeit sind derart viele Zeichnungen mit mehr oder weniger dichten, abstrakten Liniengefügen entstanden, die ich im Atelier weiter bearbeitet habe.

Während des Zeichnens im Atelier sind ebenfalls visuelle Eindrücke aus der Erinnerung heraus eingeflossen. Es ging mir insbesondere

auch darum, die Bildmotive in expliziter Weise zu formulieren, um visuell Grenzen auszuloten, die unsere Wahrnehmung irritieren und herausfordern können. Bedeutend in diesem Kontext ist, dass jede Zeichnung sich als eigenständiger Prozess und Spur eines ganz bestimmten Momentes entwickelt hat.

Entstanden sind konzeptionelle, surreal-phantastische und abstrakt-expressive Arbeiten. Dies sind Bildsprachen, in welchen ich mich zeichnerisch bewege. In der Ausstellung diese die Werke in einen spannungsvollen Dialog zueinander gesetzt.

In markanter Form zeigen die Zeichnungen fragmentarisch Aspekte auf, die mich am Motiv des Berges faszinieren, wie beispielsweise die bizarren Formen von Schattenbereichen an einem Berghang, die unserer Phantasie anregen können oder die extremen Kontraste von Schneefeldern im Sonnenlicht, die an tiefe Schattenschluchten grenzen. Nicht das naturalistische Abbild ist hierbei zentral, sondern der Berg als Zeichen, Symbol und Metapher, welcher in vermutlich allen Kulturen seit frühesten Entwicklung der Menschen auf unterschiedliche Weise präsent ist und an Aktualität nie verliert.

Die abstrakten Zeichnungen haben eine starke physische Präsenz und Dynamik. Sie bewegen sich oft wie schwebend in starken Spannungs- und Kräfteverhältnissen. Es sind Zwischenbereiche, in welchen Reibungen und Polarisierungen stattfinden und noch nichts definitiv festgelegt ist, gerade aber Gestaltung stattfindet – individuell, bei jeder neuen Betrachtung bei den Rezipienten.

Kontrast

Generelles zu meiner Arbeit

In meiner künstlerischen Praxis mit dem Medium Schwerpunkt der Zeichnung setze ich mich mit der Wahrnehmung als dynamischen Prozess und mit Gestaltungsprozessen aufgrund von dynamischen Kräfteverhältnissen auseinander. Dabei geht es immer um Beziehungen von Raum und Zeit und uns als Rezipienten. Diese Beziehungen sind nicht statisch, weil Raum, Zeit und wir als Bezugnehmende sich stetig verändern. Somit konstituieren sich unsere Wirklichkeiten über die Wahrnehmung immerzu neu. Dabei verstehe ich Wahrnehmung nicht nur als einen physikalischen Vorgang auf neurophysiologischer Ebene, sondern als ganzheitlichen Prozess und Erfahrung.

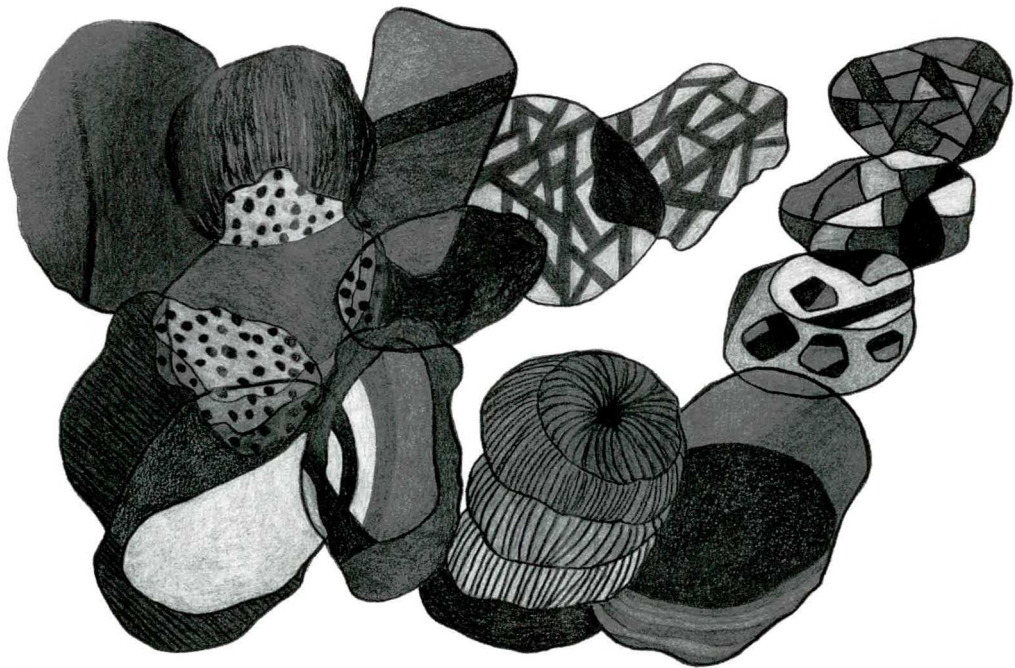
Wahrnehmung ist ein persönliches Ereignis, das von individuellen Denkprozessen, wie Assoziationen, Erinnerungen, Wissen, aber auch Phantasie, Imagination und Emotionen beeinflusst, und ebenfalls immer durch das Kollektiv der Gesellschaft mitgeprägt ist. Ein Individuum steht somit in verschiedensten gesellschaftlichen Bezügen und befindet sich in vielfältigsten Konstellationen – Auf der Ebene der Wahrnehmung gilt es somit zu befragen und hinterfragen, was man sieht, in welchen Kontexten man etwas Bestimmtes sieht und weshalb man das Gesehene auf diese oder eine andere Art wahrnimmt.

Es geht um Bewusstheit, ein «In-der-Welt-sein», um Orientierung und Ausrichtung eines Individuums in grösser gefassten Strukturen und Systemen. Es geht um Kräfteverhältnisse und Gleichgewichte. Diese Gleichgewichte sind äusserst fragil.

Die Zeichnung als Denkraum gibt mir die Möglichkeit, mich mit existentiellen und philosophischen Fragen auseinanderzusetzen und Grundstrukturen auf die Spur zu kommen. In meinem Werk geht es nicht um naturalistische Abbildungen, sondern um offene Formulierungen, die neue Wahrnehmungs-, und daran gebunden, neue Raumerfahrungen ermöglichen, und als Assoziationsfelder Denkanstösse geben können.

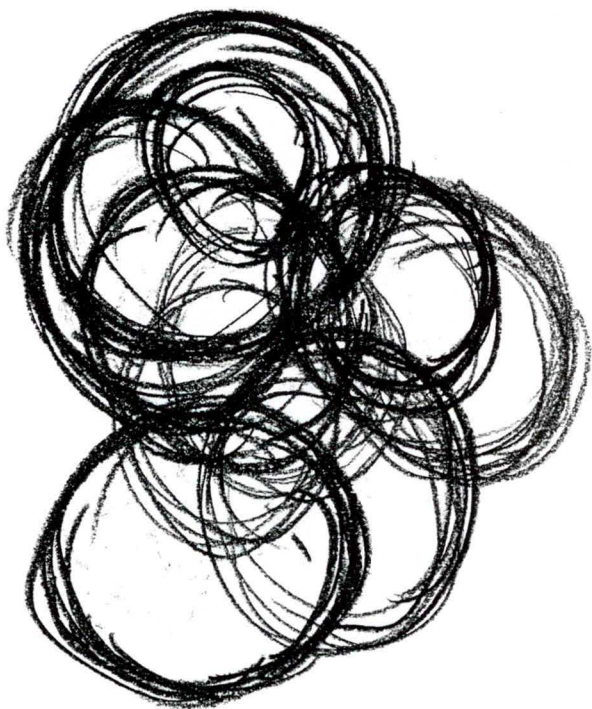
↳ welche Art?

Die Entstehung eines Werkkomplexes ist als Prozess angelegt, der sich konstant verändert und dem ich spielerisch, experimentierend und assoziativ folge. Die Rahmenbedingungen sind jeweils eng gesteckt, denn es geht mir um das Ausloten der Möglichkeiten innerhalb der Rahmenbedingungen. Daraus resultieren die verschiedensten Ergebnisse, die als Ganzes den Prozess sichtbar machen und als einzelne Fragmente mit ihren singulären Bildwirklichkeiten die Motive und Themen in den Raum der Betrachtung stellen.



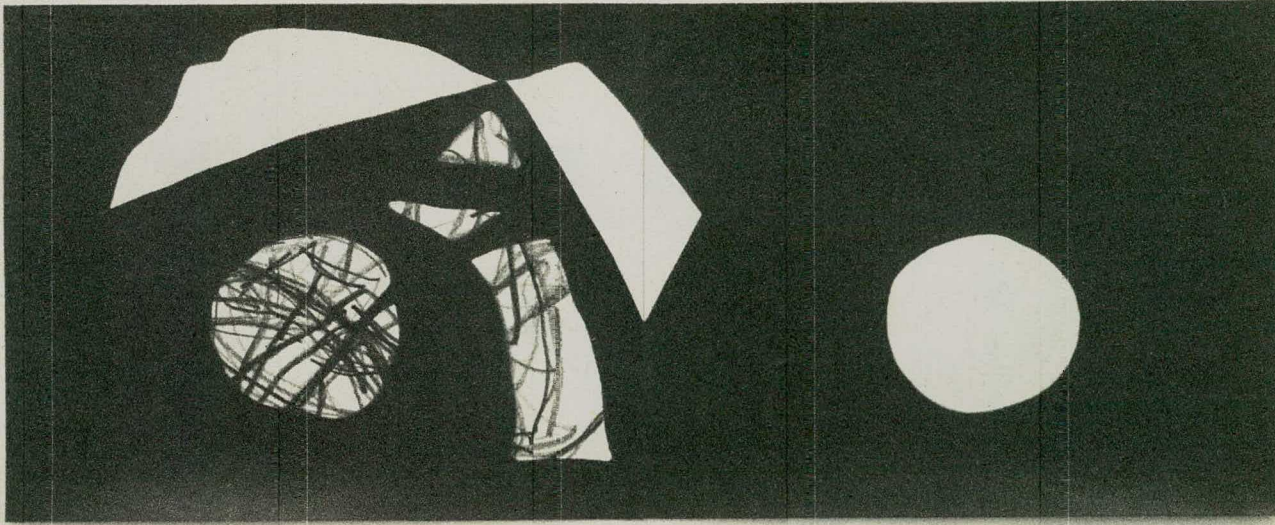
www.stellapfeiffer.ch

© Stella Pfeiffer - Aus der Reihe *Steinfelder*, Bleistift auf Papier, 28,2 x 21 cm, 2020

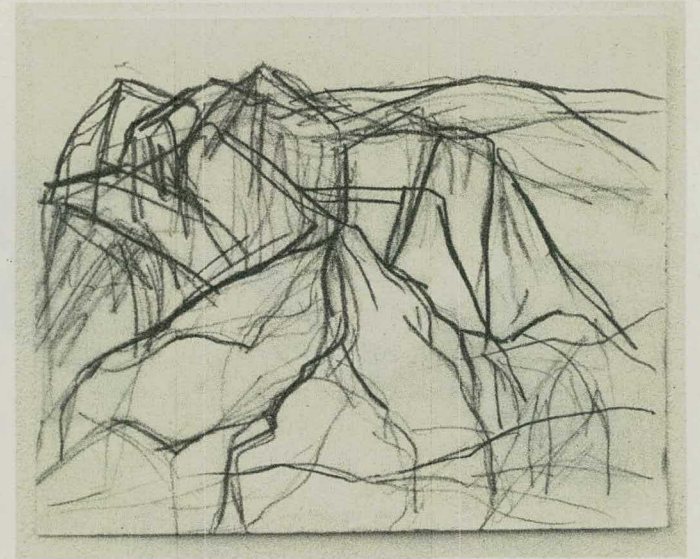


www.stellapfeiffer.ch

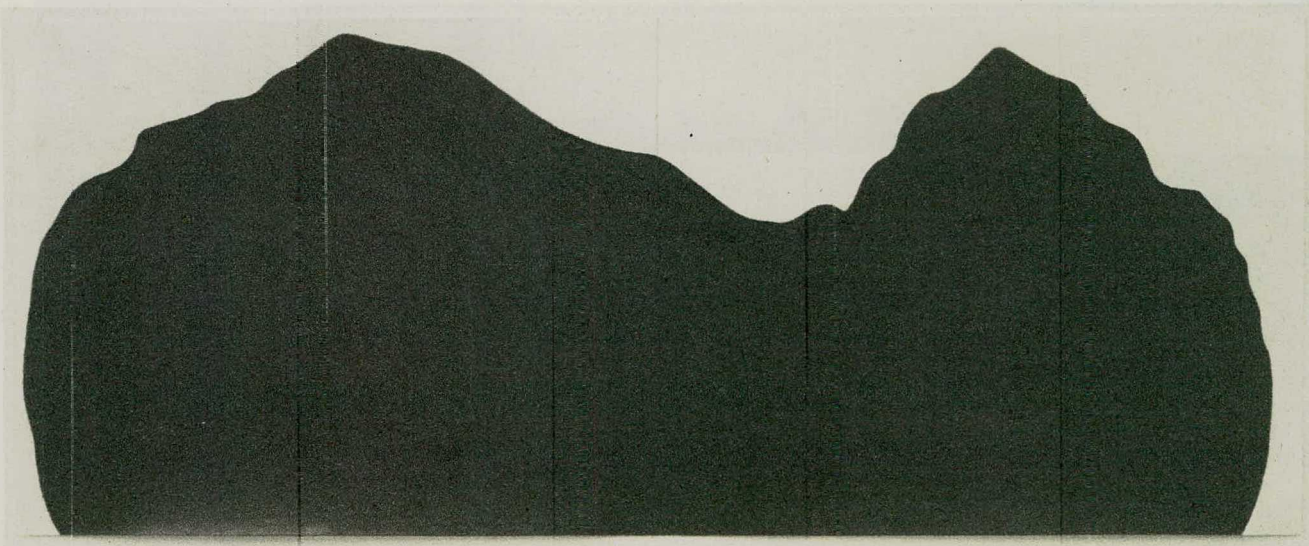
© Stella Pfeiffer - Aus der Reihe *Steine umkreisen*, Bleistift auf Papier, 28,2 x 21 cm, 2020



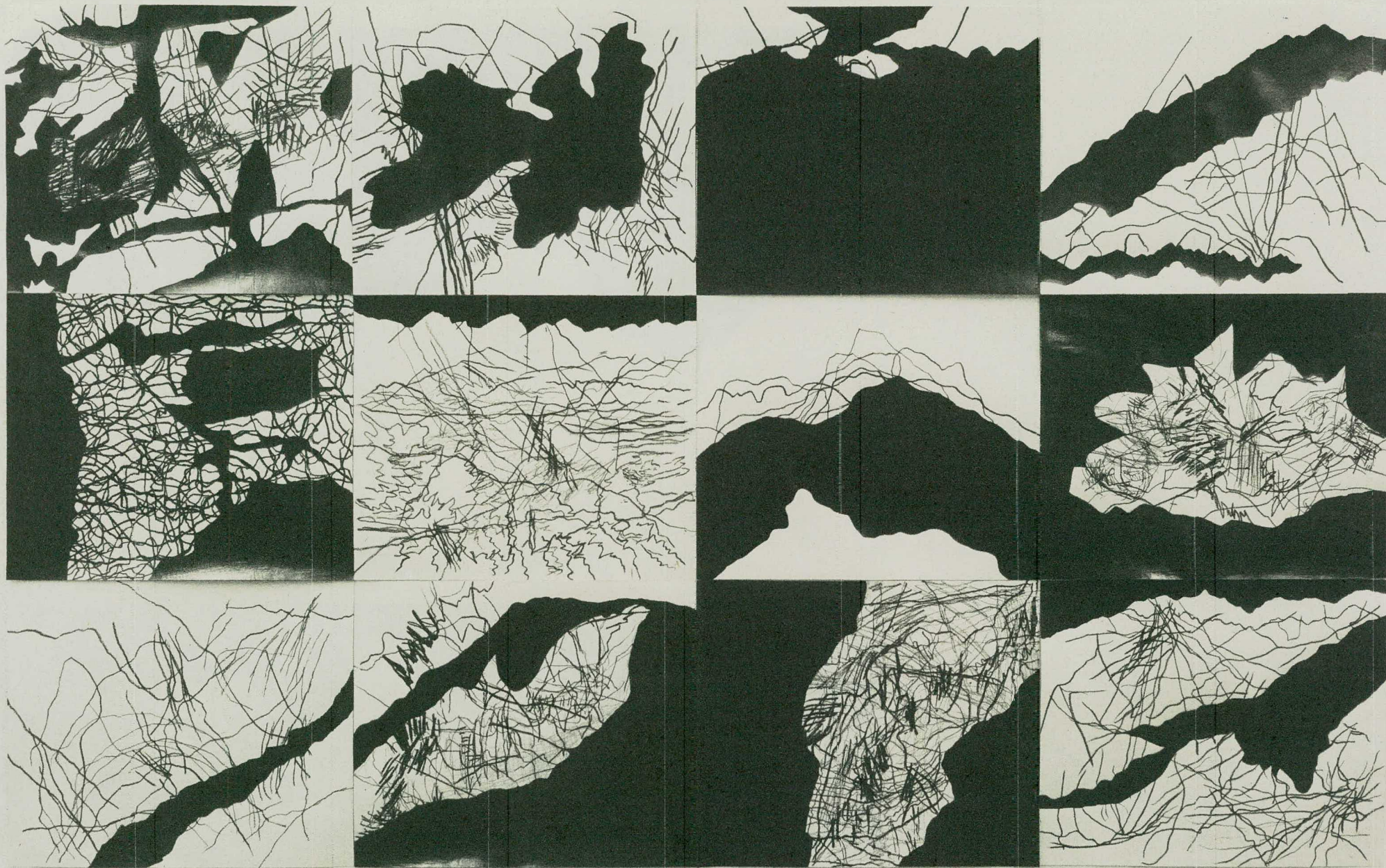
o.T., Zeichnung, Bleistift auf Papier, 2 x 26,5 x 21,3 cm, 2022



o.T., Zeichnung, Bleistift auf Papier, 26,5 x 21,3 cm, 2022



o.T., Zeichnung, Bleistift auf Papier, 2 x 26,5 x 21,3 cm, 2022



o.T., Zeichnung, Bleistift auf Papier, 12 x 39,5 x 33 cm, Gesamtgrösse: 158 cm x 99 cm
Work in progress

Stella Pfeiffer

Visual Artist

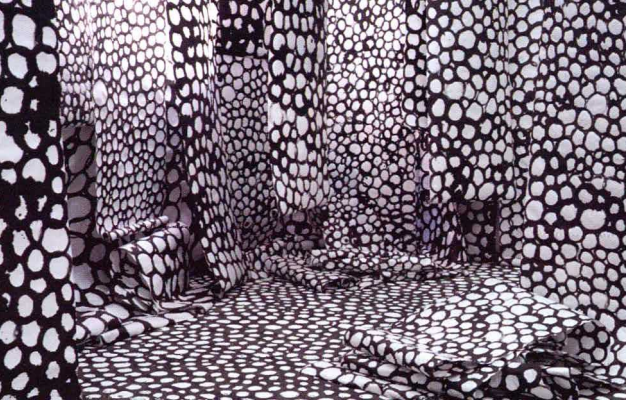
Bleicherainstrasse 3

CH-6010 Kriens

+41 76 372 19 47

stella.pfeiffer@bluewin.ch

www.stellapfeiffer.ch



Lebenslauf

Ausstattungsverzeichnis zwischen 2019 - 2022



Foto Portrait: Roberto Conciatori

Lebenslauf

Stella Pfeiffer, Bleicherainstrasse 6. CH-6010 Kriens,
www.stellapfeiffer.ch

* 1968 in Bern, lebt und arbeitet in Kriens, LU, CH

1984–1988 Gymnasium in Bern
2002–2006 Studium der Bildenden Kunst an der Hochschule Luzern, Design & Kunst, HSLU
ADVANCES BACHELOR OF FINE ARTS
2002–2008 Performance Seminare bei Monika Günther, Ruedi Schill, Monika Klingler, Boris Niesloni, Norbert Klassen
2003 Die totale Installation bei Ilya und Emilia Kabakov an der Internationalen Sommerakademie für Bildende Kunst, Salzburg
2001–2002 Basiserweiterungsklasse Bildnerisches Gestalten an der Freien Schule für Gestaltung in Olten
1999–2001 Vorkurs an der Freien Schule für Gestaltung in Olten
1988–1993 Studium der Veterinärmedizin, Universität Bern

Aktuelle Medienschwerpunkte: Zeichnung und Installation

Ausstellungstätigkeit seit 2006. 2003-2012 aktiv in der Performance Kunst. Stella Pfeiffer hat als erste in der Geschichte der Hochschule Luzern Design & Kunst das Diplom in Performance Kunst abgeschlossen. Publikationen von diversen Beiträgen in Kunstmagazinen seit 2019. Zwischen 2010 - 2021 jährliche Publikation eines Gedichtes in der Anthologie der Bibliothek Deutschsprachiger Gedichte Ulm, Werke vertreten in Privatsammlungen CH Mitglied Visarte Zentralschweiz (Berufsverband Visuelle Kunst). Im Team B74 Raum für Kunst (off-space in Luzern) u.a. auch als Kuratorin tätig.

Geplante Gruppenausstellungen 2022

September Door to Door, Art in time of covid, Lite_Haus Galerie, Berlin, D

September The Garden of Loss and Triumph, NDSM, Amsterdam, NL

November Dessin, Galerie Vitrine, Lucerne, CH

Geplante Residency 2022

August Edition/Basel 2022, Basel, CH

Einzelausstellungen, 2019 - 2022

2022. *PlakArt*. Kunst im öffentlichen Raum, Vögelgärtli, Luzern

2022 *Schaufensterkunst*, Atelier62, Schaan, LI

2021 *Kreise ziehen*, B74 Raum für Kunst, Luzern

2021 *Landschaften in Stein*, Galerie Müller, Luzern

2020/2021 *Steinzeit zwei*, Fem-net.art Galerie, Zürich

2019 *Steinzeit*, B74 Raum für Kunst Luzern,

2019 *Mondlauf offen halten*, Offspace Viktoria Bern

Gruppenausstellungen

2022 *Fresh Legs*, Galeri Heike Arndt, Berlin, D

2022 *Take Art Away, 20/22*, Ductus, Luzern

2021 / 2022 *Cantonale Berne Jura*, jurierte Gruppenausstellung der Kantone Bern und Jura, Musée jurassien des Arts, Moutier

2021 / 2022 *Partizipation am „Röntgenprojekt“ Kunst macht sichtbar von Andreas Weber; Konzipiert als limitierte Edition und Plakat zum 125 Jahr Jubiläum von Visarte Zentralschweiz; Präsentiert an den*

jurierten Gruppenausstellungen als „La Boîte-non-ouverte“ an zentral!, Kunstmuseum Luzern, und Grosse Regionale, Alte Fabrik und Kunstzeughaus in Rapperswil

2021 *SPEKTRUM N°3, Zeichnung, Drawing, Dessin*, nano-Raum für Kunst, Zürich

2021 *The Perfect Match*, Galerie Kriens, LU

2021 *Bellparknacht Plus*, Kriens, LU

Offene Ateliers in der Ateliergemeinschaft Kesselhaus im Rahmen der Bellparknacht Plus des Museums im Bellpark in Kriens

2021 *Take Art Away, Ductus*, Luzern

2020 *Skizzen aus dem Lockdown*, Solidaritätsaktion Visarte Zentralschweiz, Kunstauktion zu Gunsten der Stiftung zur Unterstützung von Künstler*innen in der Zentralschweiz, Kornschnitte, Luzern

2020 *FATart Fair, Femme Artist Table*, Kammgarn West, Schaffhausen

2020 *_957 Independent Art Magazine, # 100 Town-Ho_On Tour*, Künstlerheft, Unikat; Galerie 16b, Zürich

2020 *_957 Independent Art Magazine, # 100_Town-Ho_On Tour*, Künstlerheft, Unikat, Ladera, Raum für zeitgenössische Kunst, Locarno

2020 *Release, _957, Independent Art Magazine, # 100 Town-Ho*, Künstlerheft Unikat, B74 Raum für Kunst, Luzern

2020 *Take Art away*, Ductus, Luzern

2019 *Der letzte Giacometti*, B74 Raum für Kunst, Luzern

2019 *Wo die Milane kreisen*, Gantereschwil, TG; R57, porte bleue

2019 *Turn into the light*, B74 Raum für Kunst, Luzern

2019 *Wandnebenwand*, Kunsthalle Luzern